

PRESSETEXT

 **LEOPOLD
MUSEUM**

FLÜCHTIGE SCHÖNHEIT

Kunst und Design der 1920er Jahre aus der
JTI Collection Vienna

19.11.2015 – 29.02.2016





BERTOLD LÖFFLER
Packungsentwurf (Nr. 9) Dames | 1928
JTI Collection Vienna

rechts:
TRUDE FLEISCHMANN
Die Tänzerin Tilly Losch | um 1925
IMAGNO/Austrian Archives

Flüchtige Schönheit

Kunst und Design der 1920er Jahre aus der JTI Collection Vienna

Die Ausstellung Flüchtige Schönheit spiegelt nicht nur den herrschenden Zeitgeist der Zwischenkriegszeit anhand eines Alltagsproduktes wider. Rund 150 von namhaften KünstlerInnen und Künstlern entworfene Packungsentwürfe und Originalpackungen aus der JTI Collection Vienna treten darüber hinaus in einen spannungsreichen Dialog mit Werken aus der Sammlung des Leopold Museum. Zu sehen sind unter anderem Arbeiten von Robin Christian Andersen, Mea Angerer, Joseph Binder, Hans Bolek, Josef Dobrowsky, Anton Faistauer, Mathilde Flögl, Leo Frank, Mitzi Friedmann-Otten, Alfred Gerstenbrand, Albert Paris Gütersloh, Oswald Haerdtl, Richard Harlfinger, Carry Hauser, Ernst Huber, Julius Jirasek, Ludwig Heinrich Jungnickel, Ferdinand Kitt, Gabi Lagus-Möschl, Oskar Laske, Berthold Löffler, Max Snischek, Maria Strauss-Likarz und Franz von Zülow.

Im Jahr 1928 veranstaltete die Österreichische Tabakregie einen Wettbewerb zur Neugestaltung ihrer Packungen. Hintergrund dieser Initiative war offenbar, die Qualität der Verpackung jener der Produkte anzugleichen. Und darauf »hat sich ja die alte österreichische Regie – wenn auch nicht mehr kaiserlich-königlich – recht gut verstanden, das muß man ihr lassen«, wie Heimito von Doderer in seinem Roman »Die Strudelhofstiege« schrieb. Ebenso könnte es sein, dass man zur zunehmenden Ästhetisierung des Alltags einen entsprechenden Beitrag leisten wollte.

Die Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer liest sich jedenfalls wie ein Who is Who der damaligen Kunstszene. Mitglieder von Secession und Hagenbund lieferten ebenso Entwürfe wie Künstlerinnen und Künstler der Wiener Werkstätte und des Werkbundes.





LUDWIG HEINRICH JUNGnickEL
**Rauchender Ziegenbock. Entwurf für ein
 Secessionsplakat | 1910**
 Leopold Museum, Wien, Inv. 1953

unten:
**25er-Packung Asta, mit Carry Hausers
 Deckelinnenbild »Strandbad Kritzensdorf« |
 1928**

JTI Collection Vienna | © Bildrecht, Wien,
 2015 | Foto: Pedro Salvadore

Neues Packungsdesign

Die Ergebnisse des Wettbewerbs stießen auf Zustimmung. Nicht nur im Katalog des österreichischen Werkbundes, sondern auch in der einflussreichen Monatsschrift *Deutsche Kunst und Dekoration*:

»Anstelle der alten verzopften Päckchen mit ihrer missfarbenen Oberfläche und hässlichen Zierschrift finden wir heute wohlproportionierte Schachteln in leuchtendem Rosa, Gelb, Blau oder Schwarz-Gold, deren Vorderseiten mit klaren Schriftbändern geschmückt sind. Der österreichische Adler, ornamental stilisiert, die Marke, unter der die Ware auftritt. Bei aller durchgreifenden Vereinfachung sind die neuen Packungen weit entfernt von charakterloser Gleichförmigkeit. Der Umstand, dass die verschiedensten Künstler Modelle geliefert haben, machte sich wohlthätig bemerkbar.

In den leichten Abweichungen der Beschriftung und Flächengliederung, aber auch in der Wahl der Farbe und Papiersorte spricht der persönliche Geschmack des Künstlers mit – und zwar gerade soweit, als für die Belebung des Gesamteindrucks gut ist, ohne die Einheitlichkeit zu gefährden.«

Gleichförmigkeit kann man den zahllosen Wettbewerbsbeiträgen wirklich nicht vorwerfen. Der Jury muteten jedoch viele dieser Entwürfe allzu avantgardistisch an. Preisgekrönt und umgesetzt wurden zumeist Vorschläge von eleganter Zurückhaltung.

Die Landschaft in der Westentasche

Nicht nur das Design der Packungen, sondern auch das Innenleben wurde einer gründlichen Erneuerung unterzogen. Bereits 1923 war man dazu übergegangen, die Innenseiten von Zigaretenschachteln mit Fotografien österreichischer Landschaften zu versehen. Eine Initiative, die gut angenommen wurde. Die Österreichische Raucherzeitung resümierte: »Jedermann kennt die reizenden Wiedergaben österreichischer Landschaftsbilder in den Zigaretten- und Zigarrenschachteln der Österreichischen Tabakregie. Sie stellen eine freiwillige und völlig kostenlose Propaganda der Regie für den österreichischen Fremdenverkehr dar, sind aber gleichzeitig auch eine geradezu geniale, weil ungemein einfache und unauffällige Propaganda für die Regie selbst.«

Als Folge des Wettbewerbs wurden die alten Schwarz-Weiß-Fotografien durch farbige Landschaftsbilder der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler ersetzt. Darunter Franz von Zülows Ansichten von Steyr und der Semmering-Krauselklausen oder





Anton Faistauers Ansicht von Zell am See. Carry Hauser – 1928 Präsident des österreichischen Hagenbundes – wählte als Motiv eines der populärsten Ausflugsziele jener Jahre, das Strandbad Kritzensdorf an der Donau.

Auch Details wie Folien und Zigarettenpapier wurden einem Re-Design unterzogen und in ihrem Stil der äußeren Verpackung angepasst. Die Londoner Zeitschrift Advertising Display rühmte daraufhin Österreich als »Schrittmacher« auf dem Gebiet der Tabakpackungen.

GABI LAGUS MÖSCHL
(AUCH: MÖSCHL LAGUS)
[Rummy, Entwurf für ein Deckelinnenbild | 1928](#)
JTI Collection Vienna

unten:
MIZZI FRIEDMANN-OTTEN
[Canterbury Zigarettenpackung | 1928](#)
JTI Collection Vienna

Darüber hinaus sollten neue Marken eine Öffnung zur Moderne signalisieren. Die Wiener Zeitung berichtete im Juli 1928 von der Markteinführung neuer Sorten. Zunächst, einem vielfach geäußerten Wunsch entsprechend, eine Zigarette für die Dame. Die Asta wurde in apfelblütenfarbenen 25er-Schachteln vertrieben. Als Besonderheit war das Mundstück der Zigarette mit einem Belag aus roter Seide versehen – das Problem mit dem unschönen Lippenstiftabdruck somit elegant gelöst. Angekündigt wurde weiters die Einführung zweier neuer Sorten englischen Typs namens Jam und Pearl.

Auch dem angestaubten Image des Pfeifentabaks suchte man durch neue Marken gegenzusteuern. My Friend, Bobbys Dream und American Blend verbanden englische und amerikanische Ideale mit österreichischem Geschmacksgefühl.

Verkaufsoffensiven

Neue Wege des Verkaufs beschritt man überdies mit der Einführung von Sonderpackungen. Der Maler Lázló Gábor entwarf anlässlich des 100. Todestages von Franz Schubert eine Packung mit dem Konterfei des Meisters, die beim in Wien abgehaltenen 10. Deutschen Sängerbundfest reißenden Absatz fand. Neben Schubert wurde die Stadt Graz, die 1928 ihre 800-Jahr-Feier beging, mit einer Sonderpackung bedacht. Anhand der lancierten Sonderpackungen lässt sich einiges über die politische Befindlichkeit des Landes ablesen: 1930 zur Zehnjahresfeier der Volksabstimmung in Kärnten, 1933 zum Allgemeinen deutschen Katholikentag (für den die Regie eine eigene Papstzigarre, die Pontifex Maximus, kreierte), im Jahr darauf, anlässlich der 150-Jahr-Feier der Tabakregie, findet sich eine Sonderpackung, deren Zigarren mit den Portraits des Papstes, des Kanzlers und des Finanzministers geschmückt sind. Engelbert Dollfuß, Bundeskanzler des Ständestaates, der wenige Monate nach den Feierlichkeiten ermordet wurde, erhielt 1935 eine eigene Sonderpackung, die bei der Einweihung der Dollfuß-Kapelle im Altausseer Salzberg vorgestellt wurde.



Leopold Museum

Vorstand

Helmut Moser, Elisabeth Leopold, Carl Aigner,
Werner Muhm, Wolfgang Nolz

Museologischer Direktor Hans-Peter Wipplinger
Kaufmännische Direktorin Gabriele Langer

TEAM

Museologie Franz Smola, Ivan Ristić, Birgit Summerauer,
Stephan Pumberger, Stefan Kutzenberger, Lena Scholz

Registrierung Nicola Mayr, Else Prünster

Restaurierung Violetta Miller, Monika Sadek-Rosshap,
Stephanie Strachwitz

Provenienzforschung Robert Holzbauer

Gemeinsame Provenienzforschung BKA-LMPS

Sonja Niederacher, Michael Wladika

Bildrechte Daniela Kumhala

Sekretariat Brigitte Waclavicek

Presse Klaus Pokorny, Anna Suetter

Marketing Tina Zelenka, Miriam Wirges, Regina Beran-Prem,
Anita Götz-Winkler, Christine Kociu

Grafik Nina Haider, Alexandra Ludwig

Facility Management | Sicherheit Michael Terler, Walter
Bohak, Stephan Neuhaus, Wolfgang Benes, Christian
Dworzack

Rechnungswesen Katarina Pabst

Shop / Kassa Isabella Stoifl, Ulrike Köberl, Consuella Kunz,
Michaela Kühr

Rückfragehinweis / Kontakt

Presseinfo

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel. +43.1.525 70-1507

Mag. Anna Suetter
Presse / Public Relations Assistenz
Tel. +43.1.525 70-1541

Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

Allgemeine Info

office@leopoldmuseum.org
Tel. +43.1.525 70-0
www.leopoldmuseum.org

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
Museumsplatz 1
1070 Wien

Öffnungszeiten

Täglich außer Dienstag 10–18 Uhr
Donnerstag 10–21 Uhr
Dienstag geschlossen

Juni, Juli, August: Täglich geöffnet!

Partner des Leopold Museum

In Kooperation mit



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN



JTI
Collection

Cover Montage von I. o. nach r. u.: C. Hauser | Kritzdorf (Detail) | 1928 | JTI Collection Vienna © Bildrecht,
Wien 2015 || B. Löffler | Egyptische (Detail) | 1928 | JTI Collection Vienna || V. Weixler | Pearl (Detail) | 1928 |
JTI Collection Vienna || B. Löffler | Dames (Detail) | 1928 | JTI Collection Vienna || A. Gerstenbrand | Ziga-
rettenprospekt (Detail) | 1928 | JTI Collection Vienna || B. Löffler | Egyptische (Detail) | 1928 | JTI Collection
Vienna || G. Lagus-Möschl | Rummy (Detail) | 1928 | JTI Collection Vienna || F. v. Zülów | Steyr (Detail) | 1928 |
JTI Collection Vienna || M. Friedmann-Otten | Zigarettenpackung Canterbury (Detail) | 1928 | JTI Collection
Vienna

